

aktuell

Nr. 1 – Januar 2004

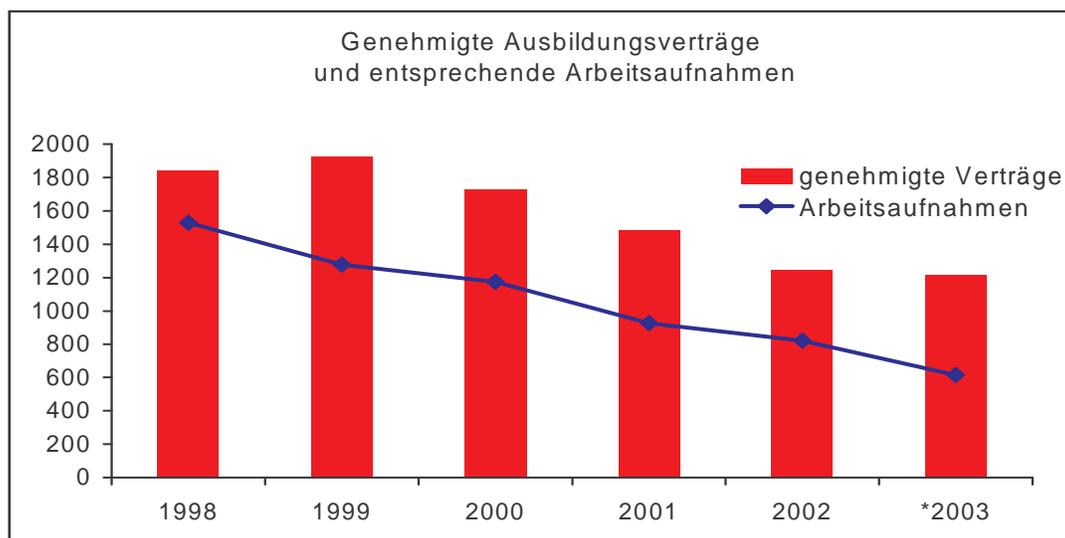
mit Daten September 2003
und Arbeitskräfteerhebung III Trim. 2003

Das Ende der Ausbildungsverträge

Mit der im Oktober 2003 in Kraft getretenen Biagi-Reform zur Neuregelung des Arbeitsmarktes wurden die Ausbildungsverträge abgeschafft. Der so genannte Eingliederungsvertrag wird den Ausbildungsvertrag ersetzen. Der neue Vertrag fördert nicht nur den Eintritt junger Arbeitnehmer in die Arbeitswelt, sondern auch die Eingliederung oder Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen, Personen über 50 Jahren ohne Arbeit, Menschen mit Behinderung und Frauen in Gebieten mit einer hohen Frauenarbeitslosigkeit. Derzeit findet dieser Vertrag keine Anwendung, da die Sozialpartner dafür ein vom Gesetz vorgesehenes Abkommen abschließen müssen. Dies bedeutet, dass noch einige Monate bis zur konkreten Anwendung vergehen könnten. Derzeit sind all jene Ausbildungsverträge noch gültig, die innerhalb 23. Oktober 2003 abgeschlossen wurden.

Ziel der Ausbildungsverträge war einerseits das Erreichen eines hohen Maßes an Professionalität durch die theoretische Ausbildung, andererseits den Eintritt in die Berufswelt durch direkte Arbeitserfahrung zu erleichtern. Bereits seit vielen Jahren konnte eine kontinuierliche Abnahme der Vertragsabschlüsse verzeichnet werden. Im Vergleich zur Anfangsphase, Ende der 80er Jahre, hat die Attraktivität dieser Vertragsform mit den Jahren stark nachgelassen. Die Zahl der Verträge ist in den letzten Jahren auf ca. 1/3 geschrumpft. Im Jahr 2003 wurden lediglich nur noch 1 216 Verträge genehmigt im Gegensatz zu den 4 075 Verträgen 1988.

Wie in den vergangenen Jahren betrafen auch im Jahr 2003 die meisten Genehmigungen die Industrie (42%) und den Handel (37%). In 31% der Fälle waren für die Einstellung junge Frauen vorgesehen.



Quelle: Amt für Arbeitsmarkt, Arbeitsamt

*Genehmigungen und Arbeitsaufnahmen waren nur bis zum 23. Oktober 2003 möglich

Genehmigte Ausbildungsverträge: 2001 – 2003

	2001	2002	*2003
Handel	590	519	454
Industrie	524	435	512
Handwerk	232	188	145
Kreditwesen	114	97	101
Andere Sektoren	23	3	4
Insgesamt	1 483	1 242	1 216

Arbeitsaufnahmen

	2001	2002	*2003
Handel	366	348	240
Industrie	273	272	202
Handwerk	199	148	121
Kreditwesen	87	50	51
Andere Sektoren	1	3	2
Insgesamt	926	821	616

Prozentuelle Nutzung

	2001	2002	*2003
Insgesamt	62,4%	66,1%	50,7%

Quelle: Amt für Arbeitsmarkt, Arbeitsamt

*Genehmigungen und Arbeitsaufnahmen waren nur bis zum 23. Oktober 2003 möglich

Der Vergleich zwischen der Anzahl der genehmigten Verträge und der Anzahl der tatsächlich erfolgten Einstellungen zeigt ebenfalls eine deutliche Abnahme der Anwendung dieses Vertragstyps. Effektiv wurden im Jahr 1998 noch 83% der Genehmigungen für Arbeitsaufnahmen genutzt, während 2003 nur mehr in 51% der Fälle davon Gebrauch gemacht wurde.

Claudia Picus

Arbeitskräfteerhebung

III. Trimester 2003 (erste Juliwoche 2003)

	Männer	Frauen	Gesamt
Bevölkerung	229 500	236 500	466 000
Erwerbspersonen	133 300	98 200	231 500
Erwerbsquote	83,4%	62,5%	73,1%
Erwerbstätige	130 300	93 500	223 900
Landwirtschaft	13,6%	8,5%	11,5%
Produzierendes Gewerbe	38,1%	9,3%	26,1%
Dienstleistungen	48,3%	82,2%	62,5%
Unselbstständig	87 300	75 000	162 300
Selbstständig	43 000	18 500	61 500
Erwerbstätigenquote	79,5%	(EU) 59,4%	(EU) 69,6%
davon 55-64 jährige	39,9%	27,4%	(EU) 33,5%
Arbeitsuchende	3 000	4 600	7 600
Arbeitslosenquote	2,0%	3,4%	2,6%

Quelle: ASTAT, Auswertungen Amt für Arbeitsmarkt

(EU) EU-Ziele für 2010: Gesamterwerbstätigenquote: 70%; Frauen: 60%; Erwerbstätigenquote älterer Personen: 50%.

Anmerkungen: Erwerbsquote: Gesamtzahl der Erwerbspersonen verglichen mit der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren; Erwerbstätigenquote: Erwerbstätige zwischen 15 und 64 Jahren verglichen mit der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren. Die Quoten werden mit dem gleitenden Durchschnitt berechnet (letzte 4 Trimester).

Statistiken des Arbeitsamtes

September 2003 – Stand zum Monatsende

Beschäftigte

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	139 528	95 937	235 465
Veränderung zum Vorjahr	+ 2 437	+ 1 765	+ 4 202
	+ 1,8%	+ 1,9%	+ 1,8%
Zugänge im Monat	13 020	8 116	21 136
Abgänge im Monat	7 252	5 837	13 089
Staatsbürgerschaft			
Italien	121 112	88 814	209 926
EU	1 576	1 088	2 664
EU-Beitrittsländer	9 516	3 022	12 538
Andere Länder	7 324	3 013	10 337
Wohn- oder Aufenthaltsort			
Bozen und Umgebung	54 119	38 240	92 359
Burggrafenamt	26 386	18 520	44 906
Pustertal	20 450	14 571	35 021
Eisacktal	12 970	9 293	22 263
Vinschgau	11 670	6 426	18 096
Untertal	7 387	4 827	12 214
Wipptal	4 914	3 324	8 238
Außerhalb der Provinz	1 632	736	2 368
Wirtschaftssektor			
Landwirtschaft	23 700	13 226	36 926
Produzierendes Gewerbe	27 727	7 399	35 126
Bauwesen	20 082	1 759	21 841
Handel	16 830	13 094	29 924
Hotel und Restaurants	10 894	15 373	26 267
Öffentlicher Sektor	17 996	28 807	46 803
Andere Dienstleistungen	22 299	16 279	38 578

Arbeitslose

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	1 476	2 138	3 614
Veränderung zum Vorjahr	+ 132	+ 184	+ 316
	+ 9,8%	+ 9,4%	+ 9,6%
Zugänge im Monat	314	347	661
Abgänge im Monat	223	279	502
Alter			
15-19	42	58	100
20-24	142	179	321
25-29	145	375	520
30-39	411	796	1 207
40-49	322	415	737
50+	414	315	729
Staatsbürgerschaft			
Italien	1 155	1 862	3 017
EU	23	54	77
EU-Beitrittsländer	6	32	38
Andere Länder	292	190	482
Herkunftssektor			
Landwirtschaft	52	53	105
Produzierendes Gewerbe	456	310	766
Dienstleistungen	759	1 542	2 301
Unbekannt	171	196	367
Erstmals Arbeitssuchende	38	37	75
Eintragungsdauer			
<3 Monate	437	637	1 074
3-12 Monate	481	873	1 354
1 Jahr oder länger	558	628	1 186
davon			
Behinderte (G. 68/1999)	250	194	444
In der Mobilitätsliste	289	347	636